

dahin, und schuld daran ist auch die Tochter Leni, die Magdalena,

**44** Münchner Merkur Nr. 62

München, Donnerstag, 14. März 1985

## Fernseh-Einschaltquoten am Dienstag

Zuschauerbeteiligung – ermittelt von der Teleskopie GmbH

1. ZDF 19.30 Die Spur der anderen	9.99 Mio. 19 v. H.
2. ARD 20.17 Die Montagsmaler, SWF	8.86 Mio. 17 v. H.
3. ARD 21.47 Magnum: Wozu sind Freunde da	8.63 Mio. 16 v. H.
4. ARD 20.00 Tagesschau	8.15 Mio. 15 v. H.
5. ZDF 19.00 heute	7.94 Mio. 15 v. H.

# Private jetzt aus der Luft

## Gespräch mit dem Technischen Direktor des Bayer. Rundfunks

Wie wir kürzlich meldeten, hat der Bayerische Rundfunk im Stadtgebiet Münchens für die neuen Programme der Privaten drei Sendemöglichkeiten „aus der Luft“ im Sinne „einer Schützenhilfe“ gefunden. In einem Gespräch mit unserer Zeitung erläuterte der Technische Direktor des BR, Frank Müller-Römer, Bedeutung und Tragweite dieses Angebotes.

*Herr Müller-Römer, die privaten Anbieter lechzen seit langem nach terrestrischen Frequenzen, um ihre Programme endlich über den Bereich des noch engen Kabels hinaus an den Mann/die Frau zu bringen – warum sind Sie nicht eher fündig geworden?*

Wir wurden mehrfach von der Münchner Pilot-Gesellschaft für Kabelkommunikation darauf angesprochen, welche Möglichkeiten es gebe, Frequenzen vorab zu nutzen – also noch vor Inkrafttreten des neuen Genfer UKW-Plans am 1. 7. 87. Vor der Konferenz hatten wir angenommen, der Plan ließe sich ab 1. 1. 86 realisieren. Aber während dieser Konferenz ergab sich dann, daß das Ganze aus einer Reihe von Gründen hinausgeschoben wurde. Nicht zuletzt deshalb, weil bei einzelnen Ländern die Zeit während der Konferenz zu knapp wurde, noch Abstimmungsvorgänge durchzuführen. Um diesen Ländern Zeit für bilaterale Gespräche einzuräumen, verlängerten wir die Frist. Dadurch ist nun die Frage nach einer Vorabnutzung der neuen Frequenzen dringlicher geworden.

*Wie haben Sie die neuen Frequenzen konkret gefunden...*

Nach dem Genfer Plan sind für Bayern zwei weitere flächendeckende Landesnetze geplant worden. Bei großen Netzen gibt es natürlich immer noch irgendwelche kleinere „Lücken“. Netze bestehen aus Frequenzen – bayernweit etwa 25 für ein UKW-Netz. Und in großen Netzen lassen sich gelegentlich noch Frequenzen mit kleineren Leistungen finden. Aber auch solche Frequenzen müssen abgestimmt, müssen koordiniert werden. Im Inland mit anderen Benutzern und auch dem Ausland gegenüber.

Wir haben unseren Frequenzrechner „befragt“ und ihm gesagt: Nun such' uns mal möglichst viele. Drei ergaben sich. In München, Zentrum – vom BR-Hochhaus aus drei kleine Frequenzen. Das ist eine Hilfestellung, damit jetzt in dem Bereich überhaupt etwas passiert. Rein technisch ließe sich das ab dem 1. April verwirklichen. Unter zwei Voraussetzungen: Daß die Bundespost die Erlaubnis gibt, diese Frequenzen zu benutzen. Und daß die Programme dann „irgendwie zum Sender hier transportiert werden“, sonst kann man nichts abstrahlen.

*Und wer, bitte, kann diese Programme dann hören?*

Schwierig. Schwierig. Da gebe ich keine Prognose. Keine Zahl. Ich will nur zwei Eckwerte sagen: Die ursprüngliche Vorstellung der MPK war, in München Frequenzen zu finden für den

Großraum München, also etwa für den Telefonbereich 089. Das wird mit den jetzt gefundenen Frequenzen in keiner Weise auch nur annähernd zu erreichen sein. Keine Chance. Das geht mit 200 Watt überhaupt nicht. Andererseits meine ich: Mit den Frequenzen wird man auf alle Fälle mehr Teilnehmer erreichen als heute am Kabel hängen, einige mehr. Frequenzen dieser kleinen Leistung sind überall dort zu empfangen, wo man das BR-Hochhaus sehen kann. Und das sieht man von relativ vielen Stellen Münchens aus. Schwierigkeiten wird es immer dann geben, wenn etwas dazwischen liegt – eine Straßenschlucht etwa, größere Gebäude. Auch vom Auto aus – überhaupt kein vergleichbarer Empfang mit den Programmen, die wir abstrahlen. Empfang mit dem Autoradio wird da keine Freude sein.

*Wie ist es um die Möglichkeit solcher Frequenzen außerhalb Münchens bestellt?*

Für Lokalrundfunk wird es an vielen Stellen noch die eine oder andere Frequenz geben. Für die Versorgung von Orten mit einigen Kilometern Radius. Auch da leisten wir gerne Hilfestellung. Zumal das eine additive Art Rundfunk zu unseren Programmen ist. Das ist keine Konkurrenz. Wir haben da aber noch keine Aufgabenstellung seitens der MPK, etwa eine Liste mit Orten, für die wir suchen sollten. . .

**Achim Barth  
und Peter Alexander Weckert**